

**A**UTISMUS-

**S**PEKTRUM-

**S**TÖRUNGEN

**A**UTISMUS-  
**S**PEKTRUM-  
**S**TÖRUNGEN

## **Impressum:**

HerausgeberInnen: Mag. Christian Reumann, Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland  
Marktgasse 2, 7210 Mattersburg und Mag.<sup>a</sup> Petra Ipsits-Lindner, Verein Autismus Burgenland,  
Mitterfeldstraße 48, 7431 Bad Tatzmannsdorf  
AutorInnen: Mag.<sup>a</sup> Teresa Neuwirth und Mag.<sup>a</sup> Petra Ipsits-Lindner  
Grafik: Dr.in Angela Kröpfl  
Layout: edition lex liszt 12  
Druck: Wograndl Druck GmbH

# INHALT

Was ist eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS)?	4
Welche Symptome gibt es bei ASS?	6
Frühe Erkennungsmerkmale und allgemeine Merkmale von ASS	12
Häufige Schwierigkeiten im Alltag	15
Stärken von Kindern mit ASS	18
Hilfe im Alltag	20
Was können Sie als Eltern tun?	21
Autismusspezifische Frühförderung	23
Geschwisterkinder	24
Kindergarten	26
Schule	28
Wo bekommen Sie Hilfe?	30
Literatur und Quellen	32

# WAS IST EINE AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG (ASS)?

In der Alltagssprache verwenden wir den Begriff „Autismus“ so, als ob es sich dabei um ein klar umgrenztes Syndrom handeln würde. Diese Vereinfachung entspricht jedoch nicht der Vielfältigkeit des Spektrums. Daher werden die unterschiedlichen Ausprägungsformen unter dem Begriff „Autismus-Spektrum-Störung“ (kurz: ASS) zusammengefasst und in der Folge je nach vorliegender Symptomatik weiter differenziert.

Körperliche/Psychische Erkrankungen werden international in einheitlichen Diagnosesystemen erfasst – die Weltgesundheitsorganisation (WHO) nutzt das ICD 11<sup>1</sup>, in den USA wird das DSM 5<sup>2</sup> angewandt. Beide Diagnosesysteme werden regelmäßig weiterentwickelt, wodurch es zu Änderungen wie 2024 bei ASS kommen kann.

---

<sup>1</sup> ICD 11 – International Classification of Diseases, 11. Auflage

<sup>2</sup> DSM 5 – Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders, 5. Auflage

In den Diagnosesystemen früherer Jahre wurden verschiedene autistische Erscheinungsformen als unterschiedliche Syndrome diagnostiziert, wie z.B. Frühkindlicher Autismus oder Asperger Autismus. Jede dieser Diagnosen umfasste sowohl eigenständige Symptome wie auch solche, die allen Formen gemeinsam sind. Daher wurde diese Zugangsweise geändert. Der Begriff Autismus-Spektrum-Störung umfasst nun alle Arten autistischer Beeinträchtigungen als eine aber mit unterschiedlichen Erscheinungsformen, welche in weiterer Folge unterschieden werden kann. Eine Autismus-Spektrum-Störung ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, bei welcher insbesondere Veränderungen in der neuronalen und psychischen Entwicklung vorliegen. Erste Symptome können sich bereits sehr früh zeigen. Eine Diagnosestellung ist auch später möglich. Ungefähr 1% der Bevölkerung<sup>3</sup> sind von ASS betroffen.

---

<sup>3</sup> Berufsverbände für Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Nervenheilkunde und Neurologie aus Deutschland; [www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org](http://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org)

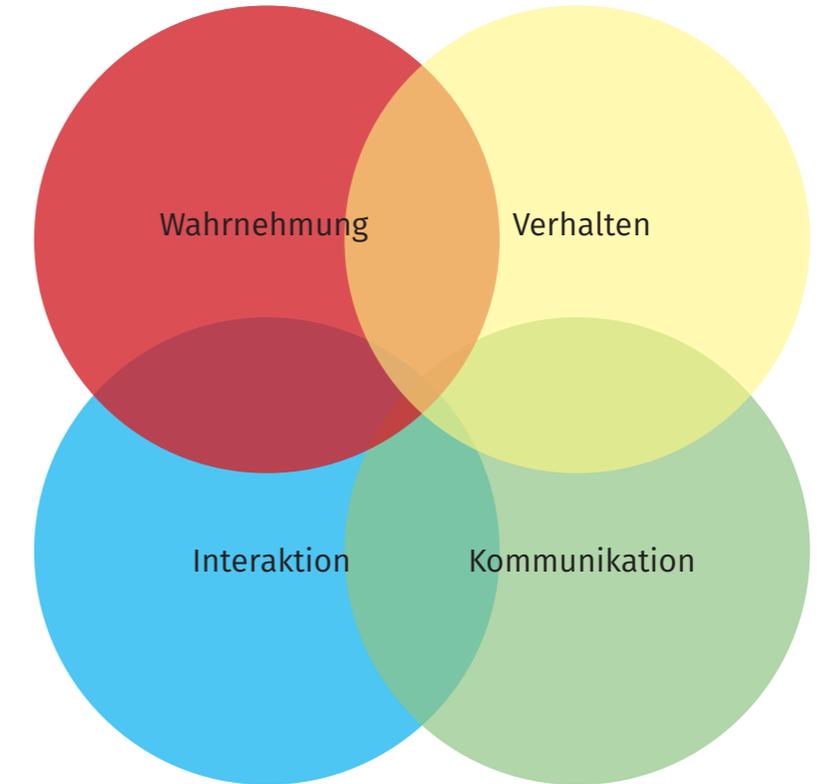
## WELCHE SYMPTOME GIBT ES BEI **ASS**?

Merkmale einer Autismus-Spektrum-Störung zeigen sich in mehreren Bereichen, bei betroffenen Kindern ist insbesondere die Filterfunktion für einzelne Sinnesreize gestört.

Betroffene haben Schwierigkeiten, Eindrücke aus der Umwelt (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen) zu sortieren, d.h. zu entscheiden, was ist wichtig und was nicht. Dadurch kommt es zu einer ständigen Reizüberflutung und in weiterer Folge zu Schwierigkeiten mit der Verarbeitung dieser Reize.

Autismus-Spektrum-Störungen können in sehr unterschiedlichen Ausprägungsformen vorliegen. Um ebendiese Vielfalt an Symptomen zu zeigen, werden sie als „Autismus Spektrum Störung“ bezeichnet.

Merkmale einer **Autismus-Spektrum-Störung** zeigen sich in den Bereichen:



## 1. WAHRNEHMUNG

Bei betroffenen Kindern ist die „Filteranlage“ für eingehende Reize gestört. Das heißt, sie erleben alle Reize der Umwelt gleich intensiv. Sie empfinden etwa das Summen einer Fliege als gleich laut wie das Brummen eines Autos, der Wollpullover wird genauso kratzig erlebt wie die Nagelfeile.

Im Lauf ihrer Entwicklung bilden alle Kinder Vorlieben für bestimmte Reize (Geschmacksrichtung, Muster, Geruch etc.) aus, bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen sind diese intensiver - angenehme Empfindungen werden „stärker angenehm“ erlebt, unangenehme Empfindungen „stärker unangenehm“ und daher stärker abgelehnt oder vermieden.

### Beispielsweise können Kinder mit ASS

- sehr empfindlich auf Licht, Geräusche oder Gerüche reagieren.
- leichte Berührungen oder Kleidung auf der Haut nicht ertragen.
- keine Reaktion auf Kälte oder Schmerz zeigen.
- Geschmack, Geruch oder Konsistenz bestimmter Speisen nicht ertragen.
- Schmerzen bei Geräuschen erleben (z.B. Staubsauger, Telefon, Haarföhn)
- und sich zum Schutz die Ohren zuhalten.



8

## 2. VERHALTEN

Betroffene Kinder werden von den Eindrücken, die sie (ungefiltert) erleben, überfordert. Stereotype Verhaltensmuster, wie Hände Flattern, Hüpfen etc., beruhigen und entspannen sie. Im Alltag werden immer gleiche Abläufe, z.B. im Spielverhalten, als vertraut erlebt und geben dadurch Sicherheit. Eine Störung dieser Abläufe bedeutet, neue Reize müssen ungefiltert integriert werden – das verunsichert und strengt an, daher wird es abgelehnt.

### Beispielsweise können Kinder mit ASS

- Stereotype Verhaltensmuster ausführen, z.B. Hände Flattern, Hüpfen, sich im Kreis drehen.
- Stereotypes Spielverhalten zeigen, z.B. immer gleiche Abläufe ausführen, Spielsachen nach Farbe sortieren.
- Wiederholungen und Regelmäßigkeiten lieben und Abweichungen nicht tolerieren.
- Spezialinteressen in extremer Ausformung zeigen, z.B. alle Zugverbindungen in ganz Österreich kennen.



9

### 3. SOZIALE KOMMUNIKATION

Betroffene Kinder zeigen wenig Ausdruck in ihrer eigenen Gestik und Mimik, ihr Gesichtsausdruck wird kaum Situationsabhängig angepasst. Sie zeigen große Schwierigkeiten in der Interpretation der Gestik und Mimik anderer Menschen. Ihnen fehlt das intuitive Verständnis für Gefühle. Daher findet wenig wechselseitiger Blickkontakt statt, auch die Sprachentwicklung verläuft häufig verzögert. Wörter und Phrasen werden stereotyp wiederholt (Echolalien), diese Wiederholung von Vertrautem vermittelt dem Kind ein Gefühl der Sicherheit.

#### Beispielsweise können Kinder mit ASS

- wenig eigene Mimik und Gestik zeigen.
- Mimik und Gestik anderer Menschen nicht erkennen und deuten.
- nicht spontan und situationsadäquat reagieren.
- Echolalien zeigen, d.h. bestimmte Laute oder Worte ständig wiederholen.



### 4. SOZIALE INTERAKTION

Betroffene Kinder agieren in sozialen Situationen ungewöhnlich, weil sie derartige Situationen auch anders wahrnehmen und daher nicht spontan sozial adäquat reagieren können.

#### Beispielsweise können Kinder mit ASS

- nicht spontan und sozial passend reagieren (z.B. drehen sich weg oder lachen unangebracht).
- kaum Interesse an der Interaktion und Spielen mit Gleichaltrigen haben.
- keinen oder wenig Augenkontakte suchen und halten.
- nur vorher genau gelerntes Verhalten in sozialen Situationen zeigen.



# FRÜHE ERKENNUNGSMERKMALE UND ALLGEMEINE MERKMALE VON ASS

Erste Anzeichen für eine Autismus-Spektrum-Störung zeigen sich häufig im ersten Lebensjahr, wobei eine Diagnose erst ab dem zweiten Lebensjahr gestellt wird.

Eltern sollten sich bei Bedenken bezüglich Auffälligkeiten in der Entwicklung ihres Kindes dennoch nicht verträsten lassen („Das wächst sich noch aus.“) sondern frühzeitig fachliche Hilfe in Anspruch nehmen, denn ein möglichst früher Beginn einer Autismus-Spektrum-spezifischen Frühförderung hat große Auswirkungen auf die weitere Entwicklung. Wichtige Fähigkeiten werden mit therapeutischer Hilfe gelernt wodurch wiederum weitere Entwicklungsschritte angestoßen werden. Gleichzeitig reduziert das Erlernen sozialer Fertigkeiten die Wahrscheinlichkeit, sozial ausgegrenzt zu werden.

**Wichtig:** Alle in dieser Broschüre beschriebenen Erkennungsmerkmale und Symptome sind nie bei jedem Kind mit einer Autismus-Spektrum-Störung vorhanden und auch die Ausprägungsgrade sind unterschiedlich

## Früherkennungsmerkmale im Alter von 12-24 Monaten:

- Das Kind kann keinen (oder kaum einen) Blickkontakt herstellen oder halten – Das gelingt auch mit wichtigen Bezugspersonen nicht.
- Es zeigt kein soziales Lächeln.
- Das Kind zeigt nicht auf gewünschte Gegenstände, um etwas zu bekommen.
- Es reagiert nicht, wenn es namentlich gerufen wird.
- Das Kind zeigt keine mimischen Reaktionen auf Schmerzäußerungen anderer Menschen.
- Seine Sprachentwicklung ist verzögert (z. B. können mit 16 Monaten noch keine Wörter gebildet werden)
- Es zeigt kein (kaum) Interesse an anderen Kindern.
- Dem Kind nahestehende Personen bemerken Rückschritte in seiner Entwicklung oder den Verlust bereits erworbener Fähigkeiten (in Sprache, sozialer Interaktion).



Neben den frühkindlichen Erscheinungsformen von Autismus-Spektrum-Störungen gibt es auch Merkmale, die erst im Laufe der weiteren Entwicklung eines Kindes auftreten bzw. auffallen.

#### Merkmale einer ASS allgemein:

- Betroffene Personen zeigen kaum Interesse an Mitmenschen, das Verhalten in sozialen Situationen wirkt holprig und steif.
- Sie spielen keine Fantasiespiele, es entsteht kein gemeinsames Spielen mit einem Spielpartner.
- Sie zeigen (zwanghafte) Stereotypien in ihrem Verhalten, Sprache, Mimik und Gestik. Regelmäßigkeiten und gleichbleibende Abläufe sind wichtig, Abweichungen können kaum toleriert werden.
- Betroffene zeigen sensorische und/oder motorische Auffälligkeiten. Sie nehmen Berührungen, Geräusche oder Gerüche verstärkt wahr, was als unangenehm erlebt wird.
- Sprache wird nur zur Informationsübermittlung eingesetzt – es findet keine Kommunikation zum Austausch von Gefühlen, Bedürfnissen oder sozialen Belangen statt (kein Smalltalk).

## HÄUFIGE SCHWIERIGKEITEN IM ALLTAG

### Sensorische Schwierigkeiten

Viele Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen zeigen eine erhöhte Sensibilität in der Verarbeitung sensorischer Reize wie z.B: Berührungen oder Gefühl der Kleidung auf der Haut, keine Reaktion bei Kälte/Schmerz oder starke Schmerzen bei bestimmten Geräuschen (Läuten eines Telefons, Geräusch von Staubsauger/Haarföhn o.ä.), Gerüchen oder Licht.

Um sich zu schützen, verweigern Kinder entsprechende Situationen oder versuchen, den Schmerz durch Bedecken der Ohren/Nase/Augen abzuwehren.

### Essprobleme

Die erhöhte sensorische Sensibilität kann auch zu Essproblemen führen. Bestimmte Speisen werden aufgrund ihres Geruchs oder ihrer Konsistenz und der damit verbundenen Empfindung im Mundraum verweigert.

Im Rahmen einer Therapie können individuelle und kreative Interventionen, wie etwa das Einfärben oder Pürieren von Lebensmitteln oder individuelle Essenspläne mit Belohnungssystemen, erarbeitet werden.

## Schlafprobleme

Viele Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen haben Schwierigkeiten mit dem Ein- und Durchschlafen. Schlafmangel wiederum erschwert die Aufmerksamkeit und Konzentration im Alltag, was in weiterer Folge zu Schwierigkeiten im Verhalten führen kann.

Erleichterung bringen fixe abendliche Zu-Bett-Geh-Rituale, die auch das Bedürfnis nach Routine befriedigen. Sie geben Kindern ein Gefühl der Sicherheit und Beständigkeit, wodurch sie leichter in Entspannung kommen können. Im Rahmen einer Therapie kann mit ärztlicher Begleitung auch die Option medikamentöser Unterstützung abgeklärt werden.

## Intellektuelle Probleme

Intellektuelle Fähigkeiten sind bei Kindern mit einer ASS so unterschiedlich wie die Beeinträchtigung grundsätzlich. Während einige Kinder intellektuelle Defizite aufweisen, verfügen andere Kinder über überdurchschnittliche Begabungen in unterschiedlichen kognitiven Bereichen (z.B. extreme Leistungen im Bereich Mathematik).

Gemeinsam sind nahezu allen Betroffenen Schwierigkeiten in sozialen Handlungsabläufen – wie etwa Tagesplanung, Einkaufen, Haushaltsführung oder Körperhygiene. In diesen Bereichen benötigen Betroffene Unterstützung in der genauen Planung und visuelle Anleitung in der konkreten Situation – etwa durch bebilderte Handlungsanleitungen.

## Begleitende Erkrankungen

Autismus-Spektrum-Störungen werden häufig von weiteren psychischen Erkrankungen begleitet, wobei diese begleitenden Erkrankungen die bestehenden ASS-Symptome meist negativ beeinflussen. Daher sind Behandlung und Therapie der Begleiterkrankungen in jedem Fall erforderlich.

Die häufigsten Begleiterkrankungen sind Störungen der Aufmerksamkeit (ADS/ADHS), Angst- und Zwangsstörungen, Depressive Erkrankungen sowie Epilepsie.



# STÄRKEN VON KINDERN MIT ASS

Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen verfügen aufgrund ihrer Erkrankung über zahlreiche Besonderheiten. Neben den bereits erwähnten Schwierigkeiten bedingt die Symptomatik der ASS zahlreiche besondere Fähigkeiten und Stärken.

## Stärken

- Ehrlichkeit, Direktheit
- Gerechtigkeitsempfinden
- Große Begeisterungsfähigkeit für ein Thema
- Spezialinteressen und besondere Fähigkeiten in einzelnen Bereichen
- Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit, Ausdauer
- Detailwissen
- Zuverlässigkeit, Regelbewusstsein
- Großes Potenzial an Kreativität in speziellen Bereichen



Aufgrund der Schwierigkeiten im Erfassen sozialer Situation unterwerfen sich Menschen mit ASS nicht automatisch sozial erwünschten Verhaltensweisen – sie verstellen sich nicht, sondern agieren mit großer Ehrlichkeit und Direktheit.

Gewinnt ein Thema das Interesse eines autistischen Kindes, so widmet es sich diesem Gebiet mit großer Ausdauer und Begeisterung und erlangt dabei ein sehr detailliertes Fachwissen in diesem Bereich. Menschen mit ASS arbeiten dabei sehr genau und gewissenhaft, Abweichungen in Form von „Flüchtigkeitsfehlern“ werden sofort bemerkt.

Menschen mit einer ASS empfinden durch Regeln und Anleitungen Sicherheit in einer für sie chaotisch wirkenden Welt – daher ist für sie die – manchmal zwanghaft wirkende - korrekte Einhaltung von Regeln und Vorschriften sehr wichtig.

Kreativität zeigt sich häufig durch eigene Wortkreationen im sprachlichen Gebrauch und eine ungewöhnliche Sicht auf die Welt in Folge ihrer besonderen Wahrnehmung.

## HILFE IM ALLTAG

Das Leben mit einem Kind mit einer ASS bereitet der Familie unvergessliche Momente – im positiven Sinn durch z.B. besondere Fähigkeiten des Kindes, aber auch sehr herausfordernde Situationen, z.B. aufgrund der besonderen Bedürfnisse des Kindes.

Daher ist es für betroffenen Familien wirklich wichtig, ein unterstützendes Netzwerk mit zuverlässigen Personen und regelmäßigen Fixzeiten aufzubauen. Regelmäßigkeiten und Rituale geben dem betroffenen Kind Sicherheit und ermöglichen ihm, sich auch auf andere Menschen einzulassen wodurch Eltern und Geschwisterkinder entlastet werden.

Dies kann z.B. ein fixer Tag bei der Großmutter oder ein regelmäßiger Spaziergang mit der Nachbarin sein. Egal wie kurz/lang diese Angebote sind – wichtig ist eine Regelmäßigkeit.

Professionelle Unterstützung in Form von Frühförderung und therapeutischen Angeboten ist wichtig für die Entwicklung des Kindes. Auch für Eltern und Geschwisterkinder bieten professionelle Angebote in Form von Teilnahme an Therapien aber auch Gesprächsrunden und/oder eigene therapeutische Begleitung wichtige Ressourcen.



## WAS KÖNNEN SIE ALS ELTERN TUN?

Um sich im täglichen Leben zu Recht zu finden, sind für Kinder mit einer ASS einige Grundregeln, die im Grunde allen Kindern guttun, sehr hilfreich.

### Tipps & Tricks im Alltag

- Kommunikation einfach gestalten!
- Im Alltag Struktur schaffen, klare Regeln und Rituale vorgeben!
- Verhaltensanleitungen konkret formulieren!
- Lob eindeutig formulieren!
- Umgebungsreize, wie Fernseher, Handy usw. soweit wie möglich reduzieren!
- Rückzugsmöglichkeiten für das Kind gestalten!

Verwenden Sie in der Kommunikation eine einfache, exakte Sprache! Sprechen Sie mit eindeutigen Worten, vermeiden Sie ironische Bemerkungen, doppeldeutige Botschaften sowie Witze! Eine Unterstützung der Kommunikation durch Bilder oder Symbole kann hilfreich sein.

Eine klare Struktur mit festem Tagesablauf und gleichbleibenden Regeln gibt Ihrem Kind Sicherheit im Alltag. Verlässliche Rituale und Abläufe ermöglichen Ihrem Kind, den Alltag zu überblicken und Übergänge, wie etwa beim Schlafen gehen, besser bewältigen zu können.

Kinder mit ASS haben Schwierigkeiten im Erkennen und Interpretieren sozialer Situationen. Geben Sie Ihrem Kind konkrete Verhaltensanweisungen für derartige Situationen – z.B. in Form von Bildern/Piktogrammen oder Comics, die den Handlungsablauf veranschaulichen. Derartige Anleitungen sind auch bei der Wahl der richtigen Kleidung hilfreich.

Hat ihr Kind eine Situation gut gemeistert, loben Sie es mit direkten Worten! Wenn Ihnen eine bestimmte Situation/Verhaltensweise sehr wichtig ist, können Sie das Lob mit einem kleinen Geschenk verstärken. Kinder mit einer ASS können mit einer Betonung des Lobes durch Mimik oder Gestik deutlich weniger anfangen als gesunde Kinder. Planen Sie den Tag, die Woche und ganz besonders freie Tage ohne fixe Tagesstruktur durch Kindergarten/Schule im Vorfeld! Eine gute Ergänzung dieser Pläne, die in Form eines Plakates gut sichtbar aufgehängt werden können, sind bildliche Darstellungen und Piktogramme.

Reduzieren Sie Umgebungsreize durch Radio/Fernseher/Handy aber auch in der Gestaltung der Wohnumgebung! Überzählige Spielsachen können z.B. in einer Kiste gelagert werden, Dekorationsartikel aus dem Kinderzimmer entfernt werden. Reduzieren Sie bei Entscheidungen im Vorfeld die Anzahl der Wahlmöglichkeiten auf ein Minimum. Kinder mit einer ASS sind mit vielen Außenreizen rasch überfordert. Schaffen Sie Rückzugsräume für Kind, wo es zur Ruhe kommen und entspannen kann!

## AUTISMUSSPEZIFISCHE FRÜHFÖRDERUNG

In der autismusspezifischen Frühförderung werden Kinder mit einer ASS in der Entwicklung und dem Erlernen altersadäquater Fähigkeiten angeleitet und begleitet. Bedürfnisse und Fähigkeiten des einzelnen Kindes dienen als Grundlage zur Entwicklung individueller Förderpläne. Eltern und Familien werden in der Umsetzung des Erlernten im Alltag sowie in der individuellen Begleitung des Kindes unterstützt. Die Erarbeitung von Hilfsmitteln, wie bildgestützte Kommunikation, Gestaltung von Tagesplänen etc. werden gefördert.

Je früher ein betroffenes Kind krankheitsspezifische Frühförderung erhält, umso besser kann es in seiner Entwicklung gefördert werden, wodurch die Entwicklung krankheitsbedingter Defizite minimiert werden kann.

# GESCHWISTERKINDER

Geschwister von Kindern mit einer ASS sind immer in einer besonderen Situation, sie erleben den erhöhten Bedarf des betroffenen Kindes und die damit einhergehende Belastung der Eltern. Häufig nehmen sie sich selbst zurück, um den Eltern nicht „auch noch“ zur Last zu fallen.

Besonders schwierig ist die Situation für ältere gesunde Geschwisterkinder. Sie erleben die Vorfreude auf das Baby, haben eigene Vorstellungen und Pläne für ihr Zusammenleben mit dem Geschwisterkind und müssen dann lernen, dass das Leben mit dem Geschwisterchen ganz anders ist als erwartet. Der Verlust des die Eltern für sich allein Habens wird durch diese Enttäuschung zusätzlich erschwert, weil der Benefit des Geschwister Habens nicht eintritt. Ist hingegen das Kind mit ASS das Erstgeborene, dann wachsen alle weiteren Geschwister mit dieser Situation als Normalität auf, im Zuge ihrer Entwicklung werden sie das erkrankte Kind überholen und die Rolle des Älteren übernehmen.

Gesunde Geschwisterkinder übernehmen meist viele Aufgaben für das betroffene Kind, sie agieren häufig als SpielpartnerInnen und soziales Modell. Häufig gelingen Einladungen von FreundInnen nicht, weil die Verhaltensauffälligkeiten des Kindes mit ASS abschrecken oder jeder Freund/jede Freundin von dem betroffenen Kind vereinnahmt wird. Eigene Wünsche und Bedürfnisse zu äußern gelingt gesunden Geschwistern häufig nur schwer.

Achten Sie daher darauf, Zeit und Raum für das gesunde Kind alleine mit einem oder beiden Elternteilen zu ver-

bringen und geben sie ihm die Möglichkeit, selbst „einfach nur Kind“ sein zu dürfen. Ein gutes soziales Netz kann dabei ebenso hilfreich sein wie professionelle Entlastungs- oder Urlaubspflege.

## Tipps & Tricks im Alltag

- Sprechen Sie mit Geschwistern offen über die Autismus-Spektrum-Störung!
- Erarbeiten Sie gemeinsam Regeln, Rituale und Pläne, die für ALLE gelten!
- Planen Sie Exklusivzeit für gesunde Geschwisterkinder!

# KINDERGARTEN

Der Besuch eines Kindergartens und im weiteren Bildungsweg einer Schule ist auch für Kinder mit einer ASS ein wichtiger Prozess der Loslösung vom Elternhaus und der Entwicklung einer größtmöglichen Selbstständigkeit. Die Wahl des Kindergartens ist häufig durch regionale Gegebenheiten beschränkt. Ob und in welchem Ausmaß individuelle Unterstützungsangebote möglich sind, kann im Einzelfall im Amt der Burgenländischen Landesregierung, Referat für Elementarpädagogik, erfragt werden.

## Tipps für den Besuch eines Kindergartens:

- Bereiten Sie ihr Kind und das Kindergartenpersonal auf die Zusammenarbeit vor!
- Regen Sie die Bereitschaft der PädagogInnen, sich mit Autismus auseinanderzusetzen, an.
- Unterstützen Sie die PädagogInnen im Schaffen überschaubarer Strukturen mit Rückzugsmöglichkeit!
- Vereinbaren Sie, wenn möglich, flexible Anwesenheitszeiten!
- Besprechen Sie mit der PädagogIn, in welchem Rahmen andere Eltern informiert werden.

Für alle Kinder ist der Beginn im Kindergarten ein sehr großer Schritt in Richtung Eigenständigkeit – jedes Kind muss lernen, den Tag ohne Mama und Papa zu verbringen.

Kindern mit einer ASS verlangen Veränderungen noch mehr an Mut, Kraft und Bereitschaft ab, für sie gehen damit gefühlte Sicherheit und Struktur verloren. Bereiten Sie Ihr Kind auf den Kindergarten durch Erzählungen und Bilderbücher – aber auch durch konkretes Anschauen und Besichtigen vor. Besuchen Sie mit dem Kind vorab mehrmals die Räumlichkeiten, lernen sie die PädagogIn und eventuell auch einige Kinder vorab kennen. Legen Sie den Beginn des Kindergartenbesuches in eine möglichst ruhige Phase des Jahres und gestalten Sie die Eingewöhnungszeit flexibel, planen Sie ausreichend Zeit dafür ein.

Wählen Sie, wenn möglich, einen klein strukturierten Kindergarten mit festen Gruppen und strukturiertem Tagesablauf. Je gleichförmiger die Tage ablaufen, umso mehr Sicherheit empfindet ein Kind mit einer ASS. Achten Sie auf eine Rückzugsmöglichkeit in der Gruppe, wo Ihr Kind zeitweise alleine sein und zur Ruhe kommen kann.

Besprechen Sie bei der Einschreibung die besonderen Bedürfnisse, aber auch die besonderen Fähigkeiten Ihres Kindes. Informieren Sie die PädagogInnen möglichst umfassend unter Miteinbeziehung der TherapeutInnen und ÄrztInnen Ihres Kindes. Informieren Sie auch die anderen Eltern der Kindergartengruppe über die Besonderheiten Ihres Kindes. Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz in der Zusammenarbeit reduziert eventuelle Bedenken und Ängsten der PädagogInnen oder anderer Eltern.

Vereinbaren Sie mit dem Kindergarten, wenn möglich und erforderlich, flexible Anwesenheitszeiten für Ihr Kind! So kann es etwa der morgendlichen Hektik entgehen, was die Situation für Kind und BetreuerInnen erleichtert.

# SCHULE

Die meisten Kinder mit einer ASS werden mit ca. 6 Jahren in eine reguläre Volksschule eingeschult. In den letzten Jahren hat sich das Angebot an Bildungseinrichtungen kontinuierlich erweitert, sodass auch andere Schulformen – etwa Montessori oder Waldorf Pädagogik – zur Verfügung stehen. – Hierbei ist aber festzuhalten, dass es keine perfekte Schulform für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung gibt.

## Tipps bezüglich Schule:

- Bereiten Sie Ihr Kind und das Schulpersonal auf die Zusammenarbeit vor!
- Regen Sie die Bereitschaft der PädagogInnen, sich mit Autismus auseinanderzusetzen, an!
- Arbeiten Sie mit dem Schulgemeinschaftsausschuss gemeinsam an der Schaffung unterstützender Rahmenbedingungen für Ihr Kind und seine SchulkollegInnen!
- Wählen Sie, wenn möglich, eine Schule in Wohnortnähe!

Viele Kindergärten arbeiten im Rahmen der Transition der Vorschulkinder gut mit Volksschulen zusammen, sodass hier mit Ihrer Zustimmung wertvolle Informationen ausgetauscht werden können. Nehmen auch Sie als Eltern mit

der Schulleitung im Vorfeld Kontakt auf, um die speziellen Bedürfnisse Ihres Kindes zu thematisieren. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für individuelle Regelungen sind im Schulalltag strikter als im Kindergarten, eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen für das Kind umso wichtiger.

Treffen Sie Absprachen mit Schulleitung und KlassenlehrerIn, ob und in welchem Ausmaß die Eltern der Klassenkameraden über die Erkrankung Ihres Kindes informiert werden sollen.

Gezielte Information kann helfen, Missverständnissen vorzubeugen und Konflikte zu klären.

Im Schulsystem gibt es spezielle Assistenz- und Unterstützungsangebote für Kinder mit einer ASS. Auskunft zu aktuellen Angeboten erhalten Sie in der Bildungsdirektion Burgenland.

Sprechen Sie auch mit Ihrem Kind über Veränderungen, die mit dem Schuleintritt einhergehen werden. Der Schulalltag unterscheidet sich stark von jenem im Kindergarten – Schule erfordert ungleich mehr Anpassungsleistungen vom Kind, es muss eigene Bedürfnisse zurückstellen können. Viele dieser Fähigkeiten können zu Hause geübt werden, wie z.B. still Sitzen und zuhören während des Vorlesens oder Anweisungen (des Lehrers/der Lehrerin) befolgen ohne persönlich mit Vornamen angesprochen zu werden.

Üben Sie auch den Schulweg mit Ihrem Kind, sodass ihm dieser vertraut wird. Eine Schule in Wohnortnähe ist von Vorteil, da die räumliche Umgebung besser vertraut ist und damit auch die Entwicklung einer größtmöglichen Eigenständigkeit des Kindes, etwa alleiniges Bewältigen des Schulweges, unterstützt wird.

## WO BEKOMMEN SIE HILFE?

Eltern freuen sich über jeden Schritt in der Entwicklung ihres Kindes und sind besorgt, wenn sie bei ihrem Kind Verhaltensweisen beobachten, die nicht ihren Erwartungen entsprechen.

Erste AnsprechpartnerInnen sind in jedem Fall die betreuenden KinderärztInnen. Sprechen Sie bei diesen Ihre Beobachtungen, Sorgen und Ängste an! Sie erhalten dann Auskünfte und Informationen bzw. werden gegebenenfalls zu SpezialistInnen weitergeleitet.

Die **Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland (KIJA)** steht für alle Anliegen und Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, zur Verfügung. Gespräche sind kostenlos, vertraulich und anonym möglich.

Die Referate der **Kinder- und Jugendhilfe** („Jugendamt“) der Bezirkshauptmannschaften sowie der Magistrate Eisenstadt und Rust sind für alle Themen, die das Kindeswohl betreffen, Ansprechstellen. Hier bekommen Sie auch bei Fragen hinsichtlich ASS Unterstützung.

Die **Sozialen Dienste Burgenland – Kinder- und Jugendpsychiatrie** sind eine kostenfreie Ansprechstelle für medizinische/psychologische/therapeutische Anliegen für die ganze Familie.

Die Schulpsychologischen Beratungsstellen bieten psychologische Beratung und Information für Schulkinder und deren Eltern.

Das **Kinderschutzzentrum** unterstützt als Beratungsstelle Kinder und ihre Familien bei der Bewältigung unterschiedlicher Schwierigkeiten.

Die **Familienberatungsstellen** bieten Informationen, Beratung und Unterstützung.

Der Verein „Autismus Burgenland“ ist eine zentrale Anlaufstelle für Menschen mit autistischen Wahrnehmungen und deren Angehörige. Der Verein ist ein Zusammenschluss von Fachkräften aus unterschiedlichen Fachbereichen mit Standorten im Burgenland.

# LITERATUR UND QUELLEN

## **Ich bin Loris: Kindern Autismus erklären.**

Balance Buch Medien Verlag. Pascal Hächler (Autor), Barbara Tschirren (Autor), Martine Mambourg (Illustration)

## **Levi blüht auf: Autismus, was ist das eigentlich?**

Balance Buch Medien Verlag. Stéphanie Deslauriers (Autor), Geneviève Després (Autor), Antje Riley (Übersetzer)

## **Autismus-Spektrum-Störungen**

(Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie Band 24).

Göttingen: Hogrefe. Autoren Christine M. Freitag, Janina Kitzerow et al.

## **Basiswissen Autismus und komplexe Beeinträchtigungen:**

Lehrbuch für die Heilerziehungspflege, Heilpädagogik und (Geistige-) Behindertenhilfe. Lambertus. Georg Theunissen (Autor)

## **Autismus – Was Eltern und Pädagogen wissen müssen.**

Stuttgart: Kohlhammer. Arens-Wiebel, C. (Autor)

## **Kinder mit Autismus Spektrum Störungen. Ein Praxishandbuch für Therapeuten, Eltern und Lehrer.**

Stuttgart: Kohlhammer. Bernard-Opitz, V. (Autor)

**Verein „Autismus Burgenland“:** [www.autismus-burgenland.at](http://www.autismus-burgenland.at)

**Österreichische Autistenhilfe:** [www.autistenhilfe.at](http://www.autistenhilfe.at)



Kinder- und Jugendanwaltschaft  
Burgenland

